

Die Mundhöhle das Cavum oris

Cavum oris

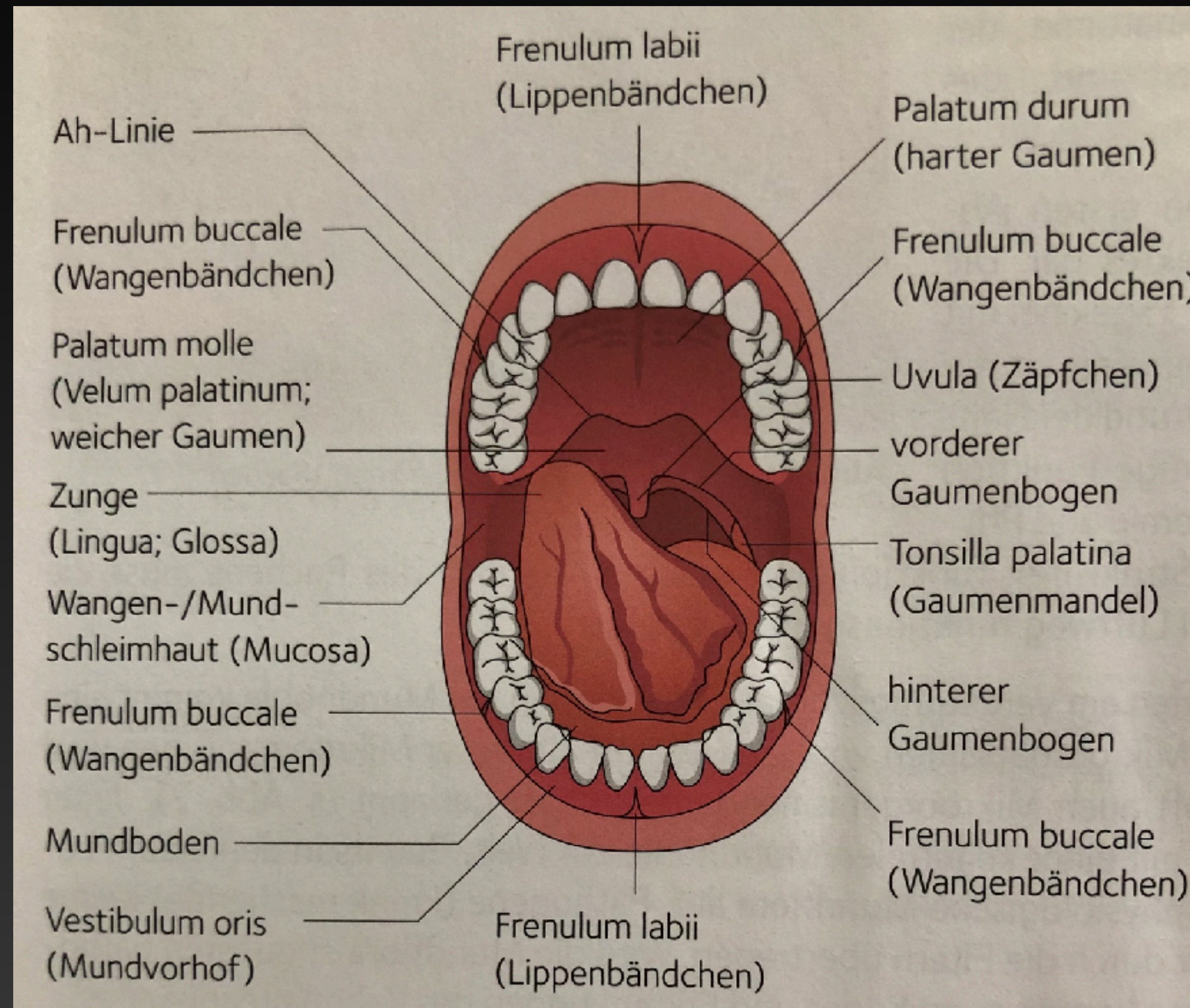
- * hier finden sämtliche zahnärztliche Massnahmen statt
- * ist der erste Abschnitt des Verdauungstraktes
- * Zähne, Zunge und Speichel (mit seinen Verdauungsenzymen) sind zuständig für Zerkleinerung und Aufspaltung der Nahrung
- * funktioniert nur bei intakter Anatomie und Physiologie
- * auch im Rachen (Pharynx) muss die Kreuzung von Speiseröhre (Oesophagus) und Luftröhre (Trachea) funktionsgerecht erfolgen
- * Resonanzorgan für die Sprachbildung

Mundflora

- * In der Mundhöhle kommen viele unterschiedliche Keime zusammen, die Gesamtheit dieser Keime wird als Mundflora bezeichnet
- * Jeder Mensch kommt mit keimfreier Mundhöhle zur Welt, bereits in den ersten postnatalen Tagen baut sich eine physiologische Mundflora auf
- * Pathogene Keime werden meist durch Eltern übertragen
- * Eine Verschiebung der Mundflora zugunsten pathogener Keime führt zu Erkrankungen (Karies, Parodontitis)
- * Die Zusammensetzung ist abhängig von Ernährung, Alter, MH, Medikamenten...

Anatomie

Fachkunde-Buch
Seite 68



Auswendig lernen
klausurrelevant

Die Mundschleimhaut - Mukosa

Das gesamte Cavum oris ist von einer weichen Mukosa überzogen

An den Lippen geht die Schleimhaut in Haut über, die Lippen sind also aussen von Haut, innen von Schleimhaut überzogen.

Die Schleimhaut geht im Bereich der Zähne in die Gingiva über (Zahnfleisch), dieser Bereich nennt sich Mukogigivalgrenze

Die Gingiva gehört zum Parodontium (Zahnhalteapparat)



Sinnesfunktion

Rezeptoren für

- * Temperatur
- * Textur
- * Geschmack

Schutzfunktion

- * vor schädigenden Einflüssen
- * chemisch
- * thermisch
- * Austrocknung (Eindringen von Krankheitserregern)

Anfeuchten der Nahrung

- * durch Speicheldrüsen (macht Nahrung gleitfähig)

Umschlagfalte und Bänder



Das Bändchen, welches Lippe mit fester Schleimhaut des Alveolarfortsatzes verbindet heisst Lippenbändchen (Frenulum labii)

Bändchen, die Wangenschleimhaut mit Schleimhaut des Alveolarfortsatzes verbinden heissen Wangenbändchen (Frenulum buccale)

An Wangen und Lippeninnenseite ist die Schleimhaut beweglich, am Kieferkamm und Gaumen nicht, der Übergang heisst Umschlagfalte (Fornix)

kleiner praktischer Ausflug

Bei der Versorgung einer Vollprothese* sollte der Rand der Prothese möglichst dicht an der Fornix zu liegen kommen, damit die Prothese einen festen Halt hat; Frenuli sind auszusparen, diese würde die Prothese lösen und wären selbst von Druckstellen betroffen.

*) wie wird die Vollprothese noch genannt?

Der Gaumen

lat.: Palatum

Das Palatum ist unterteilt in den vorderen knöchern unterbauten harten Teil, den harten Gaumen → Palatum durum

und den hinteren weichen Teil den weichen Gaumen → Palatum molle.

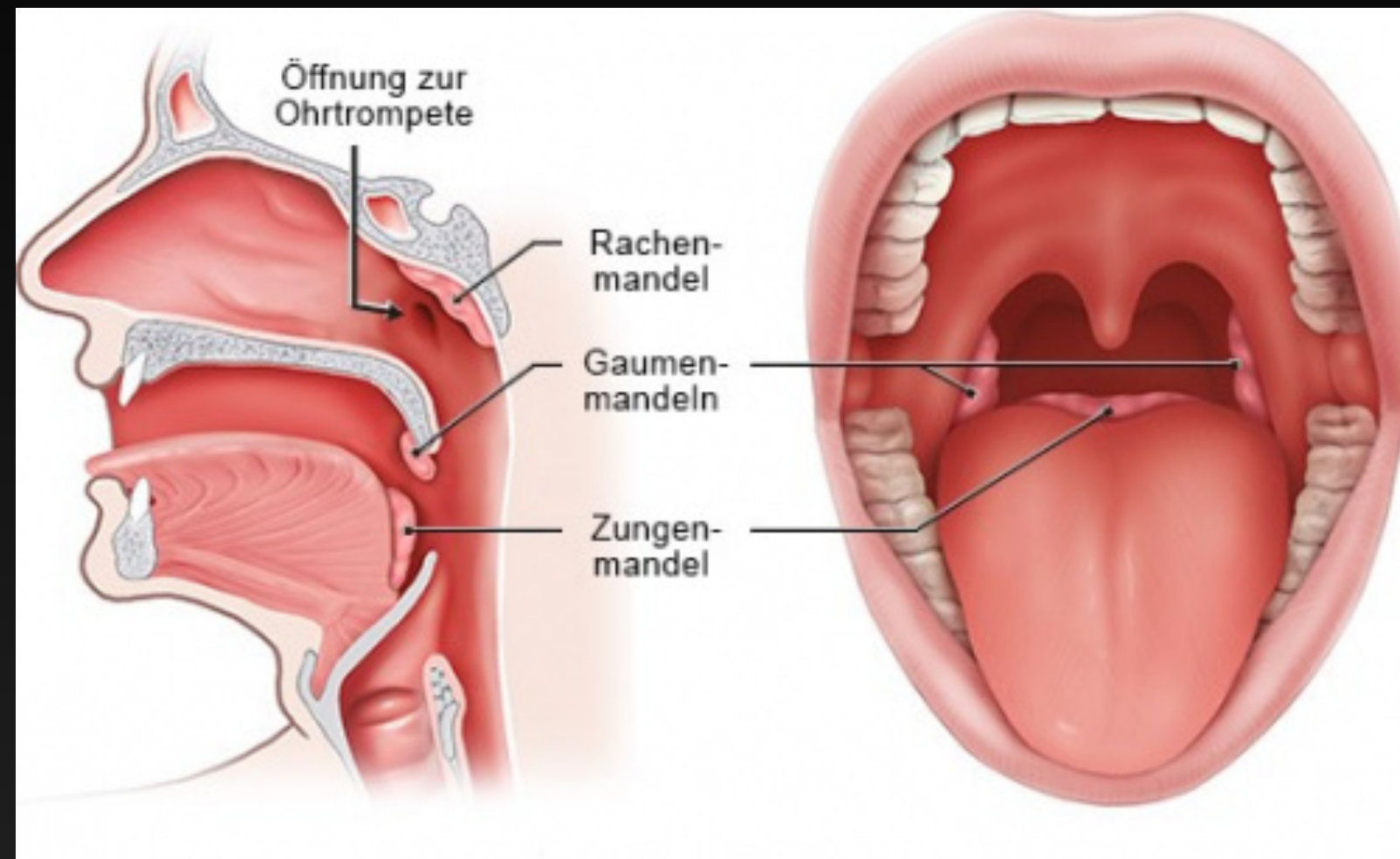
Das Palatum molle besteht aus dem Gaumensegel → Velum palatinum.



Die Schleimhautfalte in der Mitte des Gaumens nennt sich Raphe palati/Raphe mediana, diese geht hinter den OK-Schneidezähnen in eine wurstartige Vorwölbung über → Papilla incisiva, links und rechts der Raphe finden Sie Schleimhautfalten zu den Alveolarfortsätzen → Rugae (sing. Ruga).

Das Palatum

Palatum - was war das nochmal???



Zusammen mit der an der Hinterwand des Rachens gelegenen Rachenmandel

→ Tonsilla pharyngae

und der am Zungengrund liegenden Zungenmandel

→ Tonsilla linguae

bilden sie den lymphatischen Rachenring

In der Mitte des Palatum molle findet sich das Zäpfchen
→ Uvula

Von hier aus ziehen sich rechts und links zwei Gaumenbögen nach unten.

Rechts und links liegen zwischen diesen beiden Bögen auf Höhe der Zungenwurzel jeweils eine Gaumenmandel

--> Tonsilla palatina (die Mandel).

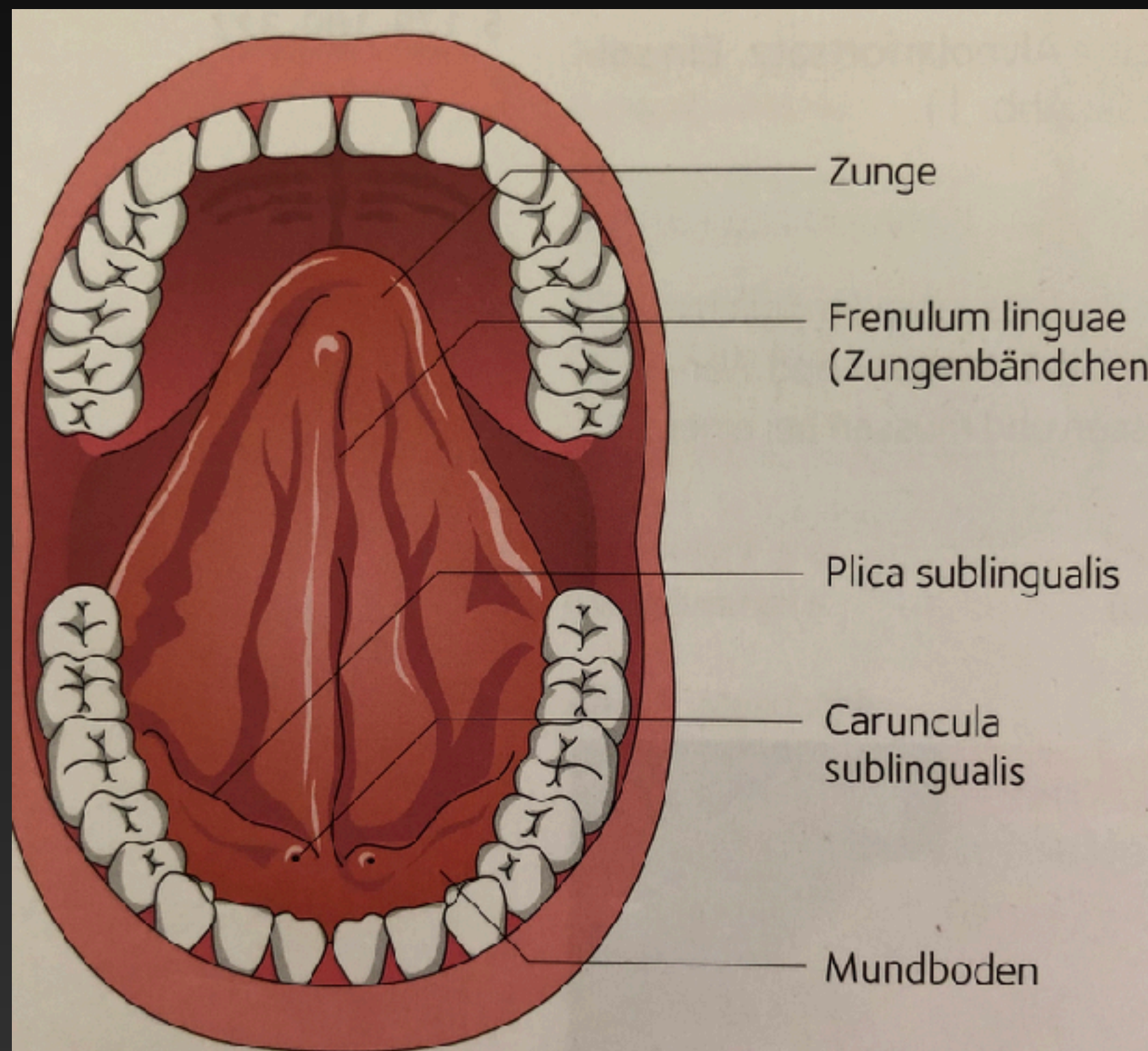
Hierbei handelt es sich um lymphatisches (der Abwehr dienendes) Gewebe.

Die Ah-Linie

Der Übergang von Palatum durum zum Palatum molle ist die Ah-Linie.
Der Rand einer Vollprothese sollte leicht über die Ah-Linie hinausgehen und leicht verdickt sein.

Wangen und Mundboden

Die linke und rechte Wange sind innen mit Schleimhaut überzogen, sie bilden die seitliche Begrenzung der Mundhöhle. Sie bestehen aus mehreren Muskeln (Kaumuskulatur und mimische Muskulatur)



Der Mundboden wird von der Mundbodenmuskulatur gebildet.

Das Zungenbändchen → Frenulum linguae ist eine Schleimhautfalte, sie zieht vom Alveolarfortsatz zur Zungenunterseite.

Die kleinen Höcker rechts und links des Frenulum linguae, die Caruncula sublingualis bilden die Hauptausführungsgänge der Unterzungenspeicheldrüse → Glandula sublingualis.

Weitere kleine Ausführungsgänge finden sich im Bereich der plica sublingualis

Die Zunge

lat.: Lingua, altgr.: Glossa

Sie besteht aus vielen ineinander verflochtenen Muskelschichten.

Diese Muskulatur ermöglicht Kauen, Schlucken und Sprechen.

Sie füllt den Mundraum weitestgehend aus.

Die Vielfältigkeit dieser Muskels bemerkt man meist erst dann, wenn er nicht mehr optimal funktioniert, beispielsweise durch Anästhesie oder lokale Entzündungen.

Die Zunge ermöglicht das Saugen (→ Säugling).

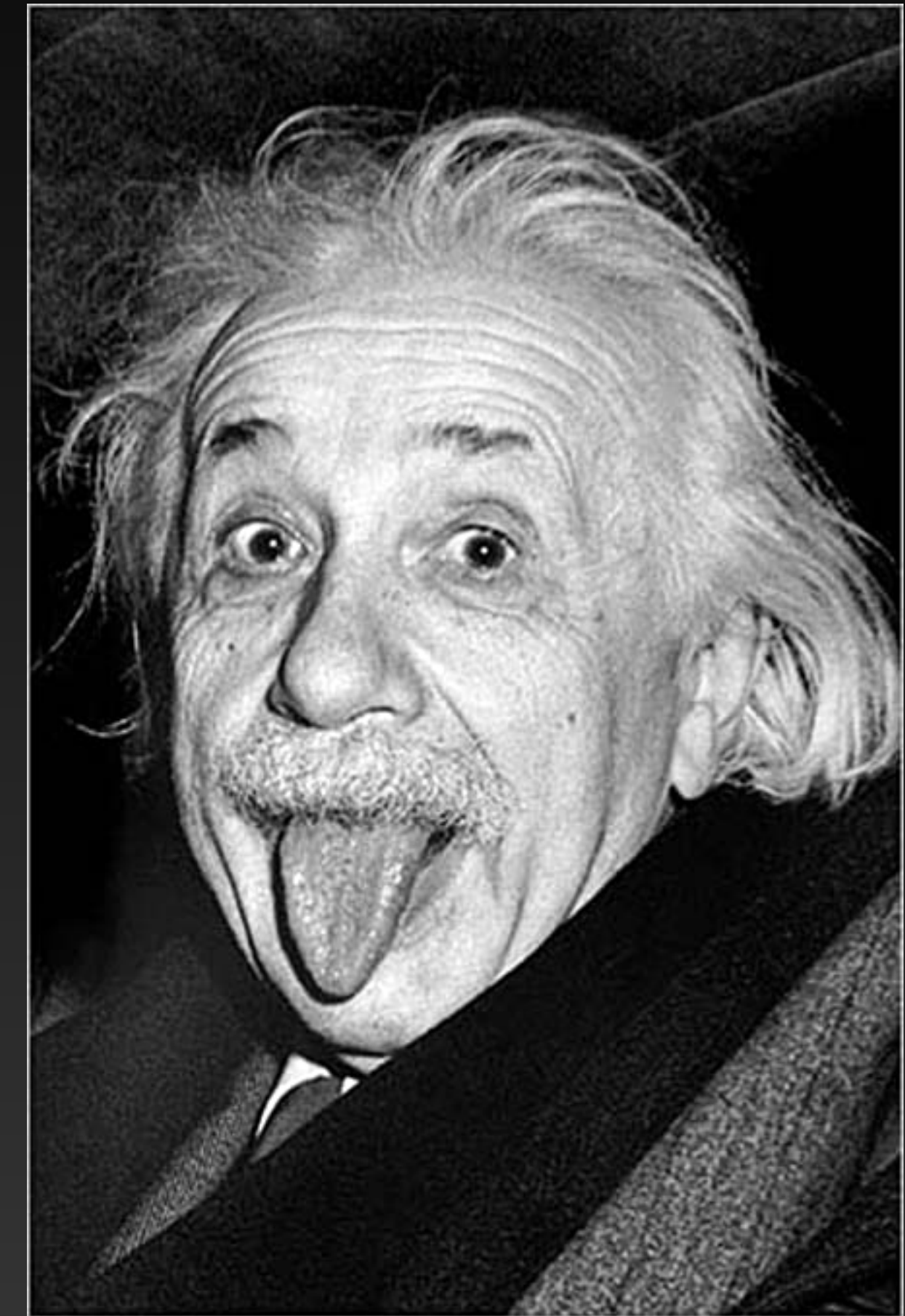
Sie enthält Sinneszellen für Geschmacks-, Temperatur-, Schmerz- und Tastempfindung.

Die Zunge vergrößert betastete Objekte um den Faktor 1,5, deshalb stören schon kleinste Fremdkörper.

Äusserer Aufbau der Zunge

Die vorderen zwei Drittel werden vom Zungenkörper und der Zungenspitze gebildet; sie sind frei beweglich, ihre Oberfläche wird als Zungenrücken bezeichnet.

Das hintere Drittel wird als Zungengrund bezeichnet, der hinterste Abschnitt des Zungengrundes (in der Nähe des Kehlkopfdeckels) ist die Zungenwurzel.



Geschmacksorgan Zunge

Die Geschmackserkennung findet über Geschmacksknospen statt.
Welche Geschmäcker kann die Zunge wahrnehmen?

1. süß
2. sauer
3. salzig
4. bitter
5. umami

Nicht jede Region der Zunge ist geschmacksempfindlich, aber jede geschmacksempfindliche Region der Zunge empfindet (im Gegensatz zu früherer Ansicht) alle Geschmacksrichtungen, mit geringen Unterschieden in der Intensität.

Frage

Wenn der Mensch nur diese fünf Geschmacksrichtungen
(welche waren das gleich nochmal?)
schmecken kann, wie schmeckt er denn dann Vanille, Spaghetti
Bolognese, Burger, Wein, Cola usw...???

Zungendiagnostik

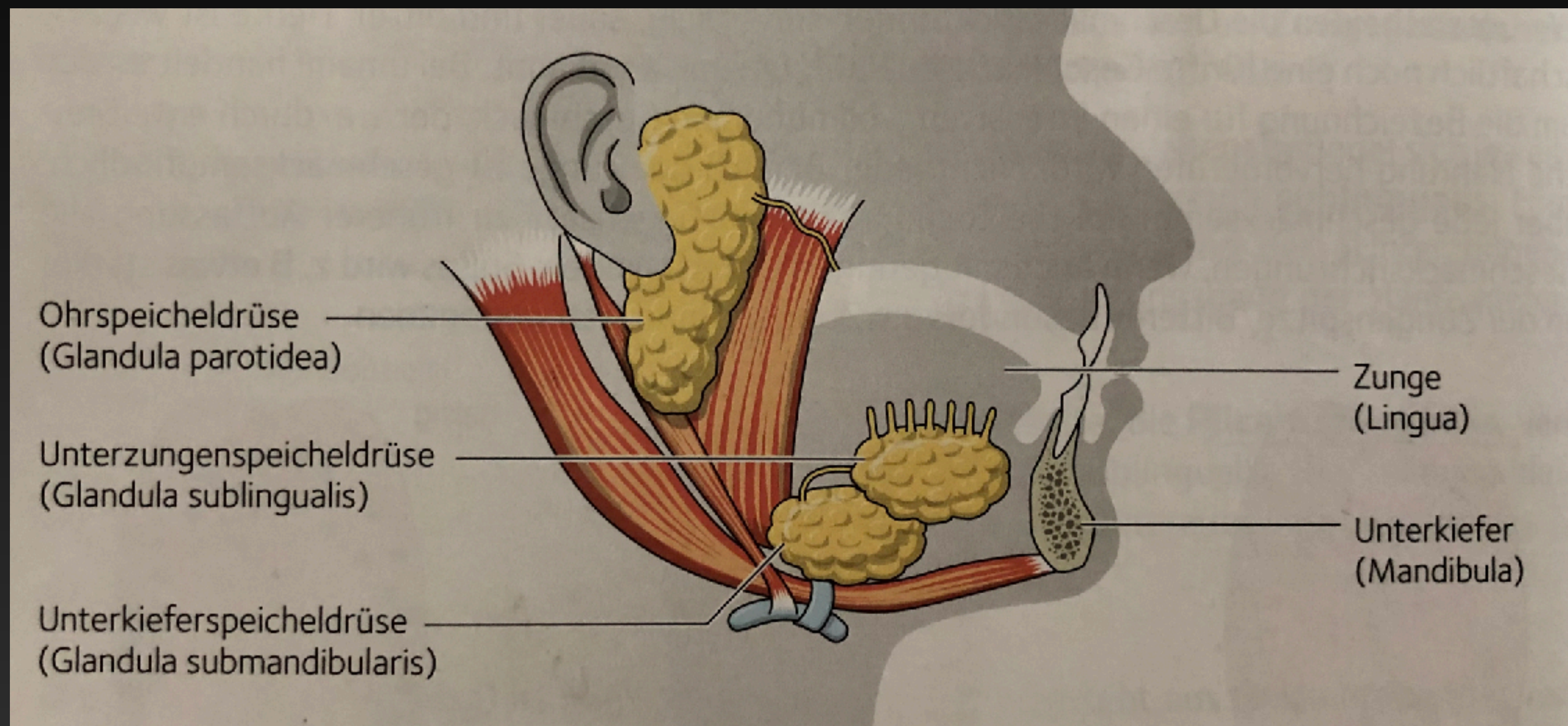
Manche Krankheiten führen zu Veränderungen des Aussehens der Zunge.

Die Zunge kann also durchaus zur Diagnostik herangezogen werden.

Speichel

- * macht Nahrung gleitfähig
- * hält Mundschleimhaut feucht
- * verhindert Karies
- * macht der/dem ZFA das Leben schwer
- * wird durch Kautätigkeit und Reizung der Geschmacksrezeptoren angeregt
- * ca. 0,5 - 1l Speichel pro Tag
- * serös, mucös und seromucös

Speicheldrüsen



Auf jeder Kopfseite
befinden sich drei
große Speicheldrüsen

kleine Speicheldrüsen
liegen in der Schleimhaut
von Gaumen und Wange

Bitte im Buch nachlesen S. 72/73, Kap. 4.1.6

Pharynx

Rachen

Der Rachen schliesst sich nach hinten dem Weichen Gaumen an; er ist ein mit Schleimhaut ausgekleideter muskulärer Schlauch und sich bis zum Kehlkopfeingang erstreckt und sich somit sowohl hinter Mund- als auch Nasenhöhle befindet.

Er dient als:

- * Luftweg beim Atmen
- * Speiseweg bei Schlucken
- * der Abwehr (lymph. Rachenring)

**Bitte alle Fachtermini dieser
Präsentation lernen!**

Ende